

IHR GUTES RECHT

Mit freundlicher Genehmigung

**MallorcaHEUTE**

# Augen auf beim Bootskauf

**VOR ZWEI JAHREN WAR HORST MIT SEINER FAMILIE NACH MALLORCA GEZOGEN.** Er hatte den Immobilienkauf abgewickelt und das Haus eingerichtet. Doch bei einem Besuch der Internationalen Bootsmesse in Palma wurde ihm klar, was ihm zu seinem Glück in mediterranen Gefilden noch fehlte: ein Boot!

**S**egel- oder Motorboot – das war die Frage. Mit tatkräftiger Unterstützung seiner Frau und seiner beiden zehnjährigen Zwillinge war die Entscheidung bald gefasst: Dieses praktische, schicke, türkisfarbene Motorboot amerikanischer Herkunft sollte es sein. Denn Horst beruhigte es zu wissen, dass amerikanische Hersteller neue Boote mit einer weiten Haftungsverpflichtung bis ins kleinste Detail verkaufen und der Gerichtsstand des in Europa zugelassenen Händlers in diesem Fall sogar in Spanien lag. Zwar war der Anschaffungspreis doppelt so hoch wie der des gerade erstandenen, noblen englischen Geländewagens. Aber immerhin lag die Summe deutlich unter den Kosten, die man für ein Ferienapartment auf Ibiza hätte zahlen müssen, was man als mögliche Investition ebenfalls ins Auge gefasst hatte.

Nachdem der Bootsverkäufer allerdings seine goldene Ray-Ban-Brille ab- und die Verkaufspapiere auf den Tisch gelegt hatte,

stellten sich die ersten beunruhigenden Fragen. Zunächst ging es um die Mehrwertsteuer. Das Boot lag derzeit unter amerikanischer Flagge als reines Vorführboot an einem seiner Verkaufsstege.

Horst und seine Familie waren Mallorca-Residenten. Sie waren ordnungsgemäß in ihrer Gemeinde gemeldet, besaßen eine spanische Steuernummer, die Kinder gingen auf eine mallorquinische Schule. Der Geländewagen war auf den Namen von Horst unter Angabe des Mallorca-Wohnsitzes eingetragen und mit einem spanischen Nummernschild versehen.

Fest steht eines: Aus steuerlicher Sicht ist Horst mit seiner Familie sicherlich Steuerresident in Spanien, weil er sich seit zwei Jahren in dem Land – und das den überwiegenden Teil des Jahres – aufhält und dort seinen ersten Wohnsitz hat.

Also muss das Boot zunächst in Spanien eingeführt werden.

Die Mehrwertsteuer für das Boot beträgt 16 Prozent des Kaufpreises.

Hinzu kommen bei einem Boot über acht Meter Rumpflänge in Spanien 12 Prozent weitere Steuern als „Sondersteuer für Bootszulassungen“ (Ley 38/1992), eine Steuer, die es in anderen Ländern der EU nicht gibt und die derzeit in vielen nautischen Verbänden wie bei der Asociación Nacional de Empresas Náuticas und nicht nur in Spanien heftig umstritten ist. Nicht zuletzt ist wohl auch aus diesem Grund in Spanien der Verkauf von Motorbooten dieser Kategorie bereits Ende 2008 um 24 % gesunken. Eine Tatsache, die die spanische Bootsindustrie mit 115.000 Angestellten zunehmend nervöser werden lässt (Madrid, 12.04.2009 EUROPA PRESS).

Natürlich gibt es auch zu dieser Steuerauflage eine Sonderregelung, die vorsieht, im Falle einer Vercharterung des Bootes diese Steuer nicht zu erheben. Aber



erst einmal ist dieser Vorgang administrativ umfangreich und nicht billig, und dann wollte Horst eigentlich kein Charterunternehmen gründen, sondern schlicht ein Boot kaufen.

Dann kamen die nächsten Fragen: „Wo bringe ich das Boot unter?“ Liegeplatzgebühren für die schicke Ami-Yacht von elf Metern Länge in Höhe von über 500 Euro im Monat waren schnell im Gespräch, und natürlich musste auch die Haftpflichtversicherung bezahlt werden, die auch so um die 1000 Euro im Jahr liegen sollte.

Also doch das kleinere, 7 Meter lange Boot der gleichen Bootsfamilie kaufen? Auch, weil man ein solches Boot noch hinter dem Geländewagen „trailern“ darf und vielleicht im Winter noch auf dem Grundstück abstellen kann? Horst blickte in die blauen Augen seiner Gattin. Die grinste ihn an: „Na Skipper, lieber doch das Apartment auf Ibiza?“

Der Bootshändler hatte bis zu diesem Moment schlaugeschwiegen und fragte nun: „Und wenn Sie ein gebrauchtes Boot kaufen würden, die liegen natürlich bis zu 50 Prozent unter Neupreis, also, wir haben da im Moment auch sehr gute Angebote ...?“ Interessiert wechselte Horst die Blickrichtung. „Ach, und was haben Sie da so und wie läuft bei einem gebrauchten Boot das Geschäft ...?“

Welche Kosten für Steuern, Gutachten, etc. in einem solchen Fall auf einen Bootskäufer zukommen – das ist das Thema in der Juni-Ausgabe von MallorcaHEUTE.

*Der Autor Arno W. Meuser ist als Rechtsanwalt in Hamburg und seit 1993 als Abogado auf den Balearen zugelassen.*

## MEUSER · BENITO & ASOCIADOS

Rechtsanwälte · Abogados · Lawyers

**Zugelassene Rechtsanwälte in Hamburg und  
Abogados auf den Balearen**

Avda. Juan March Ordinas, 8 - Atico -5º B  
07004 Palma de Mallorca

Telefon 971 77 47 19

Fax 971 46 29 87

E-Mail: [info@meuser-benito.eu](mailto:info@meuser-benito.eu)

[www.meuser-benito.eu](http://www.meuser-benito.eu)